



# Bahnstadt info

Nr. 40 | 27.1.2016

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

**Nicht vergessen: Jeden Freitag Wochenmarkt Schwetzingen Terrasse!**

**Mitgliedertreff am 1.2**

Der nächste Mitgliedertreff findet am 1. Februar um 20 Uhr wie gewohnt im Bahnstadttreff LA33 statt. Knabbereien gibt's vom Verein, Getränke zum Selbstkostenpreis.

**Infoabend Bebauungsplan Bahnstadt-West am 16.2.**

Am Dienstag, 16. Februar 2016, findet um 18 Uhr im Gebäude des Deutschen Roten Kreuzes, Langer Anger 2, 69115 Heidelberg (Innenhof, rechter Gebäudeflügel, Eingang Schulungsraum) ein öffentliche Informationsabend zum Bebauungsplan der Bahnstadt-West statt, zu dem man sich auch äußern kann!

Die Planunterlagen kann man vorher vom 28. Januar bis 29. Februar 2016, im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg, Prinz Carl, Kornmarkt 1, Montag und Freitag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 8 bis 16 Uhr und Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr sowie im Internet unter [www.heidelberg.de/bekanntmachungen](http://www.heidelberg.de/bekanntmachungen) einsehen.

## Erste Hausarztpraxis in der Bahnstadt eröffnet!

Jetzt ist ein wichtiges Element der Nahversorgung in der Bahnstadt hinzugekommen: eine Hausarztpraxis. Gut zu wissen, wer dahinter steckt, deshalb stellen wir die Ärztinnen und der Arzt der Praxis hier vor.

Es hat ja gerade noch gefehlt, dass man krank wird, aber wenn das bislang mal der Fall war, hat nicht nur das gefehlt, sondern auch eine Hausarztpraxis in der Bahnstadt - bis Mittwoch vergangener Woche. Jetzt gibt es an der Schwetzingen Terrasse tatsächlich eine Hausarztpraxis. Sie hatte schon am Tag der Eröffnung zu tun und gezeigt: Für Mütter ist es jetzt ein Spaziergang, um mit ihren Kindern zum Arzt zu gehen.

Dabei handelt es sich um die Bahnstädter Zweigstelle einer schon in HD-Rohrbach ansässigen Hausarztpraxis. Dort, in der Franz-Kruckenberger-Str. 2, sind Dr. med. Martin Hestermann bereits seit 2008 und Dr. med. Ute Hestermann (2. von rechts im Foto) seit 2009 in hausärztlich-internistischer Gemeinschaftspraxis tätig. Nach dem Studium in Bochum und Strasbourg (ERASMUS-Austauschprogramm) haben beide lange im

Bethanien-Krankenhaus gearbeitet. Die Facharztausbildung führte beide außerdem in die Medizinische Klinik der Universität Heidelberg. Martin Hestermann absolvierte zudem ein Jahr in der Psychiatrie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch. Das Ehepaar lebt mit seinen vier Kindern seit 1998 in Rohrbach.

Frau Dr. med. Ulrike Menzer (ganz links im Foto) kam 2013 zunächst als angestellte Ärztin und seit 2015 mit eigenem kassenärztlichen Sitz zur Gemeinschaftspraxis dazu. Sie hat nach ihrem Studium in Heidelberg im Klinikum Mannheim und im Städtischen Krankenhaus Ludwigshafen die Weiterbildung zur Fachärztin für Innere Medizin absolviert. Danach hat sie in der Gastroenterologie in Ludwigshafen und in der Hepatologie/Transplantationsmedizin der Uni Heidelberg gewirkt. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern ebenfalls in Rohrbach.



Mit Erweiterung des Teams um Dr. med. Sabine Klinke (2. v.l.) als angestellte Ärztin ergab sich nun die Möglichkeit eine Zweigpraxis in der Bahnstadt zu eröffnen. Sie ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und verstärkt das Hausarztpraxis-Team seit Juli 2015. Nebenbei macht sie eine Weiterbildung zur Ärztin für Betriebsmedizin in der Uniklinik Heidelberg. Frau Dr. Klinke wohnt mit ihren zwei Töchtern in der Altstadt.



Die Räumlichkeiten für die Hausarztpraxis Bahnstadt in der Schwetzingen Terrasse 8 dienen zunächst als Über-

## Bahnstadt-Stammtisch „Sicherheit“ am 21.3.

Im Bahnstadt-Treff findet am 21.3.16 um 20.00 Uhr ein Bahnstadt-Stammtisch zum Thema „Sicherheit – Person und Eigentum“ statt.

## Frühjahrsputz in der Bahnstadt am 19.3.

Für alle, die sich diesen Heidenspaß nicht entgehen lassen wollen: Der diesjährige Frühjahrsputz in der Bahnstadt findet am 19.03. ab 10 Uhr statt. Bitte Termin blockieren, Näheres dann in der nächsten Ausgabe.

## Jahres-Mitgliederver- sammlung am 7.4.

Am Donnerstag, den 7. April 2016 wird pünktlich um 19.30 Uhr (Einlass ab 19.15 Uhr) die jährliche Mitgliederversammlung (mit Vorstandswahl) des Stadtteilvereins Bahnstadt beginnen. Der Versammlungsort steht noch nicht fest und wird rechtzeitig mitgeteilt.

gangslösung. Mit Fertigstellung des Projektes „Colours“ an der Ostseite der Schwetzingen Terrasse (geplant für Ende 2017) werden die definitiven Praxisräume bezogen.

Die Ärztinnen und der Arzt der Hausarztpraxis Bahnstadt behandeln Patientinnen und Patienten aller Altersstufen hausärztlich-internistisch. Als Zusatzleistungen bieten sie Diabetologie und Ernährungsmedizin (Frau Dr. Menzer), Geriatrie, Homöopathie und Reisemedizin (Frau Dr. Hestermann) sowie Sportmedizin und Reisemedizin (Frau Dr. Klinka) an. Herr Dr. Hestermann ist außerdem als Palliativmediziner tätig. Falls erforderlich werden auch Hausbesuche ermöglicht.

Die Sprechzeiten in der Bahnstadt sind so gestaltet, dass sie die Öffnungszeiten in Rohrbach ergänzen. So werden z.B. zweimal Sprechstunden in der Mittagszeit und eine Mittwoch-Nachmittagsprechstunde angeboten:

- Montag, Donnerstag und Freitag von 8.30 bis 12 Uhr
- Dienstag und Mittwoch von 13.30 bis 15 Uhr und am Mittwoch außerdem von 15 bis 18 Uhr.

Durch die Vernetzung der beiden Praxen können Patientinnen und Patienten an beiden Standorten behandelt werden. Die Praxen sind durch den Fahrradweg entlang des alten Bahndamms verkehrstechnisch günstig miteinander verbunden. Interessierte Bahnstädter können sich auch auf der Website genauer informieren: [www.drs-hestermann-menzer.de](http://www.drs-hestermann-menzer.de). (nr, nach Angaben der Ärzte)

---

## Wochenmarkt mit akuter Magersucht...

Nachdem schon im Lauf des Jahres 2015 ein paar Markthändler aufgegeben haben, fehlt seit Anfang Januar ein Geflügelstand, ab Anfang Februar wird einer der Gemüsestände nicht mehr kommen. Der Bahnstädter Wochenmarkt wird langsam dünn. Grund: schwacher Umsatz.

Aus der Sicht der Händler lohnt sich ein Marktstand wohl nur dann so richtig, wenn die Kunden Schlange stehen. Die finden das nicht so toll. So wie häufig in Neuenheim oder Handschuhsheim, wenn man nicht richtig früh dran ist. Aber ersterer Stadtteil hat rund 14.000

Einwohner, letzterer über 17.000. Dass gegenwärtige 2.600 Bewohner einen längeren Atem benötigen, dass man einen Markt und seinen Kundenstamm als Händler auch entwickeln (wollen) muss, und dass dies Zeit kostet und Beharrlichkeit erfordert, ist nicht jedermanns und jedefraus Einsicht.

Andererseits gibt es in der Bahnstadt viele Bewohner, die immer noch nicht mitbekommen haben, dass es bei uns freitags einen Wochenmarkt gibt. Das berichten uns immer wieder unsere Mitglieder, die natürlich bemüht sind, andere auf diese Einkaufsmöglichkeit hinzuweisen. Und aus dem 2. Bauabschnitt der Bahnstadt ist für viele der Weg zu weit...

Der Stadtteilverein hat getan, was er machen konnte - und durfte. Hinweise im Newsletter, zweimal wurden Flyer in Briefkästen verteilt. Seit Kurzem hängt freitags an der KiTa ein 3 m breites Banner „Heute Wochenmarkt“, um diejenigen aufmerksam zu machen, die nach Geschäftsschluss von der Speyerer Straße in den Langen Anger fahren. Mit freundlicher Unterstützung der KiTa-Leitung.

Der Stadtteilverein hätte gern viel mehr gemacht. Etwa quer über die Fahrradbrücke der Speyerer Straße ein großes Banner mit dem Hinweis „Freitag Nachmittag Wochenmarkt in der Bahnstadt“. Das wurde nicht erlaubt. Oder wenigstens mehrere kleinere Banner an den Brückengeländern, die über den Wasserlauf am Langen Anger führen. Die wurden verboten. Plakatwerbung? Nicht erlaubt. Aufstellen von Fahnen? Verboten.

Man kann den Standpunkt der Stadt verstehen: Stadtbild, Chancengleichheit mit anderen Gewerben. Dass aber die Anfangsphase eines Marktes mit Ausnahmeregeln „subventioniert“ werden muss, um ihn gesund aus den Kinderschuhen zu bringen, scheint gedankliches Neuland. Etwas mehr Kulanz, mehr Gelassenheit in einem Wohngebiet, wo sich ein Gewerbe erst entwickeln muss und nicht in Konkurrenz mit bereits ansässigen Gewerben steht, würde vielen helfen und keinem wehtun.

Wir wollen nicht an dieser Stelle demnächst einen Nachruf auf den Wochenmarkt schreiben müssen. Der Stadtteilverein wird deshalb weiterhin werben und hoffen... (nr)

## Bundeskartellamt unterstützt Kartell

In widersprüchlichen Bescheiden hat sich das Bundeskartellamt zur Situation der Telekommunikations-Monopole in der Bahnstadt geäußert. Am 16.4.15 schrieb das Amt auf eine Anfrage, dass man „derzeit kein Verfahren einleiten wird“, weil es doch den Bewohnern möglich sei, „frei zu wählen, wer ihnen welche Dienstleistung liefert.“

Nachdem über 150 Bewohner klargestellt haben, dass dem nicht so ist, sah man in einem weiteren Bescheid vom 23.11.15 plötzlich keinen Anlass mehr, ein Verfahren einzuleiten: Es sei durchaus üblich, dass (weitere) Anbieter in einem neu errichteten TK-Netz darauf verzichten, den angeschlossenen Nachfragern ein Angebot zu machen.

Auch sei eine Monopolstellung an sich nicht zu beanstanden, was besonders erstaunlich ist, denn das Bundeskartellamt schreibt auf seiner Internetseite, dass eine Aufteilung von Absatzgebieten, wie sie im Falle von Premium TK und Symbox vorliegt, als „Hardcore-Kartell“ und damit als „besonders schwerwiegend“ eingestuft wird. Dass ein Missbrauch vorliegt, ist schon daran zu erkennen, dass Anbieter Bahnstadt-Kunden, die mit einer einseitig ausgesprochenen Vertragsänderung nicht einverstanden sind, kaltschnäuzig auf die Möglichkeit eines Anbieterwechsels hinweisen, welche aber dank der bekannten Versäumnisse nicht gegeben ist.

Dass man „aus dem Fehlen von Wettbewerberangeboten nicht auf die Verweigerung des Netzzugangs schließen“ könne, ist dagegen nachvollziehbar, denn dass keine solchen Angebote vorhanden sind, ist nicht das Versäumnis der gegenwärtigen Anbieter, sondern der Initiatoren.

Schließlich teilt das Amt noch mit, dass man nicht jeder Beschwerde nachgehen könne, dass aufgrund der „rein lokalen Marktauswirkung“ das Landeskartellamt zuständig sei, und dass es den Bewohnern unbenommen sei, ihr Anliegen auf dem Zivilrechtsweg zu verfolgen.

Bleibt also fast nur noch, die Stadtwerke an die Einhaltung des vor fast fünf Jahren gegebenen Versprechens der freien Anbieterwahl zu erinnern. (nr)